

Kinder- und Jugendhospizarbeit im Landkreis Konstanz *Voller Leben*

Hospiz Konstanz e. V. · Talgartenstraße 4 · 78462 Konstanz

Wir unterstützen kostenfrei Familien, in denen ein Kind oder Jugendlicher eine lebensbedrohliche oder lebensverkürzende Diagnose hat

- Fachliche Beratung von Familien, Einrichtungen und Diensten
- Ehrenamtliche Begleitung von erkrankten Kindern und Jugendlichen und ihren Geschwistern
- Gruppe für trauernde Kinder

Telefon 07531 – 69138 19

E-Mail: Kinderhospizarbeit@hospiz-konstanz.de

Herzlichen Dank

Sehr geehrter Herr Burkart,

14. Januar 2015

wir haben eine großzügige Spende des Seglervereins zu Gunsten der Kinder- und Jugendhospizarbeit im Landkreis erhalten, für die ich mich im Namen des ganzen Vereins herzlich bedanken möchte. Wir freuen uns sehr und nehmen das Vertrauen in unsere Arbeit und unseren Verein als Ansporn, weiter unser Bestes für Kinder und Jugendliche im Landkreis zu geben, die mit Tod und Trauer konfrontiert sind.

Der Hospizverein Konstanz begleitet schwer kranke und sterbende Menschen jeden Alters, auch Kinder und Jugendliche.

Der Begriff „Begleitung“ ist also ein zentrales Wort in der Hospizarbeit. Im Vergleich zum Helfen, das oft heißt, etwas für jemanden zu tun, der es selbst nicht mehr kann, bedeutet Begleiten, dass ich den Weg des anderen mitgehe. Dabei tue ich nicht unbedingt etwas und mache den Weg für den anderen nicht unbedingt oder unmittelbar leichter. Ich gehe einfach mit. Manchmal eine lange Strecke, manchmal ein kurzes Stück. Manchmal gemächlich, manchmal unter eigenen großen Anstrengungen. Oft ist der Weg beiden Seiten unbekannt, zum Beispiel, wenn es um Krankheit und Sterben geht. Manchmal ahnt die begleitende Person, was der Mensch an ihrer Seite durchmachen muss, weil sie Ähnliches erlebt hat, zum Beispiel wenn es um Trauer geht.

Immer bedeutet es, an der Seite des anderen zu sein – auf Augenhöhe. Manchmal ist es nötig, voranzugehen, den Weg zu sichern, sich einen Überblick zu verschaffen. Ein anderes Mal heißt es, zu ermutigen und zu stützen. Nicht selten ohne Worte, manchmal durch Berührung, durch kleine Gesten, immer mit offenen Ohren und aufmerksamen „Antennen“.

Manchmal wird man um Begleitung gebeten, ein anderes Mal muss man beobachten und spüren, wenn der andere etwas braucht, was ihm hilft, wie er sich fühlt. Oft ist es wichtig, die Perspektive zu wechseln und den eigenen Platz zu finden. Immer wieder neu. Die Kunst besteht darin, sich selbst zurückzunehmen und dennoch für sich selbst zu sorgen. Lernen können wir in dieser Hinsicht viel von Vierbeinern an unserer Seite.

Speziell Hunde sind hervorragende Begleiter, sie scheinen uns oft richtig „lesen“ zu können, passen sich an, vergessen aber dabei nicht ihre eigenen Bedürfnisse.

Im Haus am Park des Konstanzer Hospizvereins gab es einen solchen Begleiter: Grizzly, ein Australian Shepherd, also ein Hütehund. Er ist ein liebenswürdiger, zugewandter Menschenfreund, aufmerksam, aber nicht aufdringlich und mit einem sicheren Gespür für sein menschliches Gegenüber.

Sieben Jahre hat er mich, uns und unsere Arbeit begleitet. Da er in dieser Zeit alles mitbekommen hat, was hier geschehen ist, haben wir ihn eine Zeitlang als „Erzähler“ auf Facebook genutzt. Jetzt hat er den Beruf gewechselt und genießt sein neues Rudel und seine neue Aufgabe als Hofhund.

Aus den Facebook-Postings ist ein kleiner Geschenkband entstanden – unser diesjähriges Weihnachtspräsent. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass Sie auf Ihrem Weg so gute Begleiter/innen haben wie Grizzly.

Ganz herzlichen Dank, dass Sie und alle vom Seglerverein Staad unsere Arbeit und unseren Verein begleiten und unterstützen. Ihr Verein gehört damit zu den vielen wunderbaren „Grizzlys“ in unserem Verein und um ihn herum.

Bitte geben Sie meinen Dank an alle Mit-TäterInnen weiter. Und grüßen Sie Ihre Schwester von mir

herzliche Grüße



Petra Hinderer
Geschäftsführerin Hospiz Konstanz e.V.